



**KNUT
REISEN**

Reisebeschreibung

21 Tage Trekking-Reise in Armenien & Georgien (A1&G1)

Reisetermine: 11.08. bis 31.08.2026

Armenien erwartet uns mit spektakulären Vulkanlandschaften: Wir stehen auf dem 3.597 Meter hohen Aschdahak mit seinem türkisfarbenen Kratersee, während in der Ferne der majestätische Ararat grüßt.

Zwei mehrtägige Trekkingtouren führen durch das grüne Pambak-Gebirge und die karge Schönheit der Geghama Berge, mit Zeltübernachtungen auf über 3.000 Metern Höhe. Zwischen den Wanderungen entspannen wir am tiefblauen Sewansee auf 1.900 Metern, erkunden mittelalterliche Klöster wie das in Fels gehauene UNESCO-Weltkulturerbe Geghard und bestaunen den hellenistischen Tempel von Garni am Abgrund einer Schlucht. In Jerewan setzen wir uns mit der bewegten Geschichte des Landes auseinander und schlendern durch die lebendige Hauptstadt. Kulturelle Highlights sind das Essen bei einer russischen Molokanen-Familie und der mittelalterliche Kreuzstein-Friedhof von Noratus.

Georgien bietet einige der besten Trekkingrouten des Landes:

Fünf Trekkingtage am Stück führen durch die abgelegenen Provinzen Tuschetien und Chowsureti im nordöstlichen Großen Kaukasus. Von Tbilisi geht es über den 2.970 Meter hohen Abanopass ins tuschetische Dorf Omalo. Wir wandern von Dorf zu Dorf – die mittelalterlichen Siedlungen Dartlo, Kvavlo und Parsma mit ihren Burgruinen und Wehrtürmen sind unvergesslich. Die Landschaft wechselt von dichten Bergwäldern über alpine Weiden bis zu schneebedeckten Gipfeln wie Diklo und Komito. Hinter dem Grenzposten in Girewi beginnt die unbewohnte Zone mit verlassenen Ruinendörfern. Der Höhepunkt: die Überquerung des 3.430 Meter hohen Atsunta-Passes nach Chowsureti. Wir erreichen die berühmten Ruinen von Mutso und übernachten im mittelalterlichen Wehrdorf Schatili, bevor wir über den 2.689 Meter hohen Datvis Jvari Pass zurück nach Tbilisi fahren – mit Weinprobe und Stadtführung zum Abschluss.

Preis: 4150,- € (ohne Anreise)

Zuschlag Einzelbelegung (wenn gewünscht): 495,- €

Teilnehmerzahl: 4 bis max. 15

ANMELDUNG BIS: 03.07.2026 (spätere Buchung nicht ausgeschlossen)



Leistungen Armenien:

Transfer vom Flughafen, alle Transfers wie im Programm, teilweise in Allradfahrzeugen; alle Übernachtungen gemäß Programm mit Zweierbelegung (3x Hotel in Jerewan, 5x im Zelt bei den Wanderungen, 3x im familiären Gasthaus); Trekkingtour mit: Zeltverleih, Küchenausrüstung, Küchenzelt, Campingtisch und -stühle, Geschirr und Besteck, Gepäckbeförderung durch (Allrad-) Fahrzeuge; Eintritte und Führungen gemäß Programm; Mahlzeiten gemäß Programm (6x VP, 3x HP, 2x nur Frühstück); deutsch und russisch sprechende Reisebegleitung – englisch oder deutsch sprechender lokaler Guide; Sicherungsschein.

Transfer Jerewan-Tbilisi von Hotel zu Hotel.

Leistungen Georgien:

Transfer zum Flughafen Tbilisi, alle Transfers wie im Programm, z.T. in Allradfahrzeugen; alle Übernachtungen gemäß Programm mit Zweierbelegung (3x Mittelklassehotel in Tbilisi, Zelte bei den Wanderungen, 4x familiäre Gasthäuser mit Gemeinschafts-WC, 2x Zelt mit Zweierbelegung); Trekkingtour mit: Verleih von Zelten, Küchenzelt, Küchenausrüstung, Geschirr und Besteck, Gepäckbeförderung durch Pferde und Viehtreiber; Eintritte und Führungen gemäß Programm; 6x Vollpension, 1x Halbpension (Mittagessen mit Weinprobe), 2x Frühstück; deutsch sprechende Reisebegleitung, englisch oder deutsch sprechender lokaler Guide; Sicherungsschein.

Extrakosten:

An- und Abreise nach Jerewan/Tbilisi (ca. 300-500 €); zusätzliche Verpflegung, alkoholische Getränke; persönliche Ausgaben, Trinkgelder; Reiserücktrittskosten- und Auslandsreisekrankenversicherung (letztere ist obligatorisch!).

Achtung! Für Aufenthalte bis zu 30 Tagen benötigen deutsche Staatsbürger in beiden Ländern nur einen gültigen Reisepass. Andere Staatsbürger setzen sich bitte mit uns in Verbindung.

Reisebeschreibung Tag für Tag

Tag 1 (11.08.): Anreisetag

Selbst gebuchter Flug in die armenische Hauptstadt Jerewan.

Ob Ihr früh, spät in der Nacht oder erst morgen in Jerewan ankommt: auf jeden Fall werdet Ihr mit KNUT-Schild am Airport abgeholt und direkt ins Hotel gefahren.

Übernachtung im zentral gelegenen Mittelklassehotel (Zimmer ab 14 Uhr).

Tag 2 (12.08.): Stadtführung Jerewan

Heute sind wir auf einer ganztägigen Stadtbesichtigung in Armeniens Hauptstadt unterwegs. Am Vormittag bewegen wir uns dabei zu Fuß durch das Zentrum Jerewans und essen dann gemeinsam zu Mittag. Am Nachmittag benötigen wir dann motorisierte Unterstützung, um etwas außerhalb des Zentrums gelegene Stätten zu besuchen, wie etwa das Genozid-Mahnmal, mit dem dazugehörigen Museum, das dem Völkermord an den Armeniern in der Türkei von 1915 gewidmet ist. Darüber hinaus besichtigen wir am Nachmittag das monumentale Denkmal der Mutter Armenien und die beliebte Jerewan-Kaskade, die das



tiefer gelegene Zentrum durch Treppen und Terrassen mit den Vierteln auf den Hügeln über der Stadt verbindet und mit interessanter Architektur, modernen Skulpturen und schönen Aussichten glänzt.

Frühstück und Mittagessen inklusive.

Übernachtung im Hotel.

Tag 3 (13.08.): Abfahrt aus Jerewan und Beginn der ersten Trekkingtour

Nach dem Frühstück geht es bereits los in die Berge.

Von Jerewan fahren wir nordwärts in die Region Kotayk.

Es sind etwa 1,5 Stunden bis nach Meghradzor, dem Ausgangspunkt unserer ersten Trekkingtour im Pambak-Gebirge. Unsere Fahrer müssen von dort den Gebirgszug umfahren, um von Norden her zu unserem Zeltlager zu gelangen.

Das Mittagspicknick können wir vor dem Start der Wanderung oder auf dem Weg an einem schönen Plätzchen zu uns nehmen. An einer verlassenen Mine starten wir: nur mit dem Tagesrucksack bewaffnet wandern wir entlang eines Baches in die, vor allem im Vergleich zur zweiten Trekkingtour, recht grüne Berglandschaft. Je höher wir kommen, desto mehr nähern wir uns der alpinen Steppenzone und desto schöner wird es. Mit etwas Glück bekommen wir noch den Almabtrieb des hier im Sommer grasenden Viehs zu sehen.

Etwa 900 nicht sehr steile Höhenmeter und 13 km haben wir heute zu bewältigen, ein nicht zu schwerer Einstieg ins Bergwandern am ersten Tag. Wer nach der Wanderung noch Energie hat, kann die Aussichtspunkte in der Umgebung erklimmen auf rund 2.900 m Höhe oder sogar noch den 3.050 m hohen Berg Ampasar besteigen. Das Abendessen können wir mit schönen Ausblicken auf die umliegende Berglandschaft genießen und später – bei klarem Himmel – die Übernachtung im Zelt unter dem Sternenhimmel.

Start 1.900 m – Meghradzor Pass 2.635 m.

Frühstück, Mittagspicknick und Abendessen inklusive.

Übernachtung in Zelten.

Tag 4 (14.08.): Besteigung des Mount Tezhler (3.101 m)

Von unserem Zeltlager auf 2.600 m Höhe wandern wir heute über mehrere Bergrücken, mit Ausblicken in alle Himmelsrichtungen auf den heiligen und höchsten Berg des Pambak: Mount Tezhler.

Das Wandern auf dem breiten Grat über die Graslandschaft ist angenehm, klettern müssen wir nicht. Es geht zum Teil bergauf und wieder bergab, aber insgesamt 500 Höhenmeter Unterschied sind gut machbar. Bei gutem Wetter nehmen wir unser Mittagspicknick direkt auf dem Gipfel zu uns – oder wir suchen uns woanders ein windstilleres Plätzchen.

Nach dem Gipfel Rückkehr zum Zeltlager auf dem Meghradzor Pass.

Es besteht auch heute, auf dem Rückweg, die Möglichkeit, noch den 3.050 m hohen Berg Ampasar zu besteigen.

Start auf 2.635 m – Mount Tezhler 3.101 m – zurück zum Meghradzor Pass 2.635 m (ca. 11 km und 5 Stunden, mit Mt. Ampasar: ca. 12 km, 5,5 Stunden).

Frühstück, Mittagspicknick und Abendessen inklusive.

Übernachtung in Zelten.

Tag 5 (15.08.): Wanderung ins Tal – Dorf der Molokanen – Kurort Dilijan

Nach dem Frühstück wandern wir ca. zwei Stunden bergab in das Dörfchen Margahovit, wobei wir wieder über aussichtsreiche, zumeist sanft abfallende Bergrücken wandern. Vom Pass auf 2.600 m geht es dabei hinunter auf ca. 1.800 m Höhe (ca. 9 km und 3 Stunden). Hier befinden wir uns bereits in der nördlich angrenzenden Provinz Lori.



Unten im Tal erwarten uns bereits unsere Fahrer, und wenn wir gut in der Zeit liegen, dann lohnt noch ein kleiner Abstecher zur historischen Dorfkirche mit alten Gräbern. Dann fahren wir weiter zum Mittagessen bei einer russischen Familie in das Dorf Fioletovo. Die Vorfahren der hier lebenden Molokanen stammen aus der Bauernklasse des alten russischen Zarenreichs und sehen sich als Nachfolger des Urchristentums. Sie mussten ab etwa 1830 von ihrem Hauptsiedlungsgebiet an der Wolga in den Kaukasus umsiedeln. Ziel der zaristischen Regierung war dabei einerseits, religiös abtrünnige Russen aus dem Zentrum des Landes zu verbannen, gleichzeitig aber auch, ethnische Russen in Transkaukasien anzusiedeln. Ihre Bezeichnung stammt vom russischen Wort „moloko“ (=Milch) ab, da sie zu Fastenzeiten Milch trinken. Sie folgen einer spirituellen Auslegung der Orthodoxie und erlauben etwa keine Anbetung von Ikonen und haben auch keinen Priester, der die Gottesdienste leitet. Für sie lebt Gott in der Seele eines jeden Menschen.

Nach dem Mittagessen und dem Besuch des Dorfes fahren wir weiter ins 20 Minuten entfernte Dilijan in der Region Tawusch. Hier besuchen wir das historische Zentrum des Kurorts und essen bei einer lokalen Familie zu Abend.

Frühstück als Picknick, Mittag und Abendessen bei Gastfamilien inklusive.
Übernachtung in einem familiären Gasthaus (Einer- und Zweierbelegung).

Tag 6 (16.08.): Kloster Sewanawank – Wanderung am Sewan See

Nach etwa einer weiteren halben Stunde Fahrt, bekommen wir schließlich den größten See des Kaukasus zu sehen: den auf 1.900 m Höhe gelegenen Sewan See.

Auch hier gibt es kulturell einiges zu sehen: so besichtigen wir zunächst die Halbinsel Sewan mit dem darauf gelegenen Kloster Sewanawank. Das Kloster aus dem 8. Jahrhundert stand ursprünglich auf einer Insel, doch der durch zahlreiche Bewässerungsprojekte aus der Sowjetzeit fallende Wasserspiegel machten daraus schließlich eine Halbinsel. Nach dem Ende der Sowjetunion erholte sich der See wieder, vor allem durch einige Tunnelprojekte, die dem See aus verschiedenen Flüssen Wasser zuführen.

Nachdem wir uns auf dem Weg mit einem Mittagspicknick versorgt haben (auf eigene Kosten), fahren wir entlang der Ostküste des Sees und halten am Fuße des ufernahen, 2.461 Meter hohen Mount Artanish. Hier beginnt eine (optionale) Wanderung von ca. 3-4 Stunden mit wundervollen Panoramablicken.

Auf den Höhen des Weges sowie auf dem Gipfel hat man die besten Ausblicke über den See und seine Umgebung: sowohl der nördliche „kleine Sewan“ als auch dessen „großer Bruder“ im Süden ist von hier zu sehen. Hinter uns, im Osten, gehören die Bergketten bereits zu Aserbaidschan, auf der anderen Seite des Sees erhebt sich das Geghama Gebirge, durch das unsere zweite Trekkingtour verläuft.

Auf- und Abstieg je ca. 550 Meter, bis wir schließlich unsere nah am Ufer, in einer meist windstillen Bucht gelegene Unterkunft erreichen.

Wer heute weniger Wanderlust verspürt, kann auch direkt bis zur Unterkunft in Port Ayas durchfahren und dort einen entspannten Nachmittag am Badestrand verbringen.

Start ca. 1.925 m – Mount Artanish Pass 2.461 m.

Frühstück und Abendessen inklusive.

Übernachtung in einzelnen Zimmern sowie in Strandhäusern mit Gemeinschaftsräumen und geteilten sanitären Anlagen (Einer- und Zweierbelegung).

Tag 7 (17.08.): Umrundung des Sewansees

Heute umrunden wir den Sewansee und haben dabei genügend Zeit zum Baden sowie zum Ansteuern kultureller Highlights. Mit einer Länge von 78 km, einer Breite von 56 km und der



ihm umgebenden Berglandschaft ist der Süßwassersee wahrlich beeindruckend, für seine Umfahrung benötigen wir ca. 2-3 Stunden.

Sehenswert ist vor allem der mittelalterliche Friedhof von Noratus auf der Westseite des Sees. Die meisten der etwa 900 hier zu findenden Kreuzsteine, oder Chatschkare, stammen aus dem 13.-17. Jahrhundert, die ältesten werden aber sogar auf das 1. oder 2. Jahrhundert datiert. Chatschkare sind in der Tradition der Armenisch-Orthodoxen Kirche kunstvoll behauene Gedächtnissesteine mit einem Kreuz in der Mitte, umgeben von geometrischen und pflanzlichen Motiven. Möglicherweise wurde der Friedhof schon zu vorchristlichen Zeiten als solcher genutzt.

Frühstück und Abendessen im Gasthaus inklusive.

Übernachtung in familiären Gasthäusern oder einem Hotel am Westufer (Einer- und Zweierbelegung).

Tag 8 (18.08.): Zweite Trekkingtour – über die Geghama Berge

Heute beginnen wir mit der zweiten, etwas anspruchsvoller 4-tägigen Trekkingtour. Wieder sind wir nur mit Tagesrucksack unterwegs, während unser Hauptgepäck und das Campingequipment mit Jeeps transportiert wird.

Wir überqueren dabei die trockene Hochsteppe des Geghama Gebirges, zwischen Jerewan und dem Sewansee und haben bei gutem Wetter dabei Ausblicke über den größten hochalpinen Sees des Kaukasus, die dahinter liegenden Bergzüge Aserbaidschans im Osten, sowie auf den höchsten Berg Armeniens, den 4.090 m hohen Aragatz. Noch beeindruckender ist aber der Blick auf den dahinter, schon auf türkischem Staatsgebiet, aber greifbar nah liegenden Doppelgipfel des Ararat. Der heilige Berg der Armenier misst stolze 5137 m.

Unsere Wanderung beginnt im Dorf Tsachkaschen auf etwa 2300 m Höhe, und das heutige Ziel ist der See Akna Litsch auf 3.050 m, an dessen Ufer wir heute campen werden.

Frühstück, Mittagspicknick und Abendessen inklusive.

Übernachtung in Zelten am Akna Litsch See.

Tag 9 (19.08.): Zweite Trekkingtour – Besteigung des Aschdahak

Einer der Höhepunkte unserer Trekkingtour: wir besteigen den höchsten Gipfel der Geghama Berge, den 3.597 m hohen Aschdahak. Von der Spitze dieses Vulkans hat man bei gutem Wetter hier fantastische Ausblicke auf den Ararat in der Ferne sowie den Sewansee. In der unmittelbaren Umgebung bekommt Ihr einen Kratersee zu sehen sowie die Farbspiele der Geghama Berge mit ihren roten Felsen und grünen oder hellbraunen Steppen. Rückkehr zum Camp.

Aufstieg und Abstieg je ca. 550 Höhenmeter. Dauer ca. 6 Stunden, Länge ca. 13 km.

Frühstück, Mittagspicknick und Abendessen inklusive.

Übernachtung in Zelten am Badi Litsch See.

Tag 10 (20.08.): Zweite Trekkingtour – Besteigung des Spitak Asar

Nach dem Frühstück geht es zunächst auf ein Hochplateau mit tollen Aussichten in alle Richtungen, dann besteigen wir mit dem Spitak Asar den zweithöchsten Berg der Geghamas. Der nach der Farbe seines Gesteins benannte „Weiße Berg“ misst 3.560 m.

Nun wandern wir wieder bergab in Richtung Westen, über den Wischpasar Berg (3157 m) und bis zu einer Wasserquelle auf etwa 2.800 m Höhe.

Höhenmeter heute 550 bergauf, ca. 760 m bergab. Dauer ca. 7 Stunden, Länge ca. 14 km.

Frühstück, Mittagspicknick und Abendessen inklusive.

Übernachtung in Zelten.



Tag 11 (21.08.): Zweite Trekkingtour – Abstieg zum Höhlenkloster Geghard

Heute wandern wir nur noch bergab in das Dorf Geghard.

Die 900 Höhenmeter tun den Beinen aber nicht so weh, da es keine steilen Abschnitte gibt, sodass wir die rund 12 km in etwa 4 Stunden schaffen können.

In dem auf 1.900 m Höhe gelegenes Dorf erwartet uns eines der interessantesten Klöster Armeniens. Das Kloster Geghard wurde ursprünglich bereits im 4. Jahrhundert gegründet, aber nach der Zerstörung durch die Araber im 9. Jahrhundert erst ab 1215 wieder aufgebaut. Charakteristisch sind die teilweise in den Fels gehauenen Räume und die Nutzung natürlicher Höhlen. Es gehört zu den bedeutendsten Klöstern der Armenischen Kirche und wurde im Jahr 2000 zum UNESCO Weltkulturerbe.

Nicht weit entfernt von Geghard befindet sich der Ort Garni, das über mehrere Jahrhunderte lang eine beliebte Sommerresidenz der armenischen Könige war, da hier ein kühleres Klima vorherrscht als im etwas tiefer gelegenen Jerewan. Außerdem befindet sich hier ein interessanter hellenistischer Mithras-Tempel aus dem 1. Jahrhundert, der sehenswert am Abgrund der Schlucht des Asat Flusses liegt. Der Tempel wurde zwar bei einem Erdbeben im Jahr 1679 zerstört, aber ab 1966 mit Originalmaterialien rekonstruiert.

Rückfahrt nach Jerewan (ca. 45 Minuten).

Frühstück und Mittagspicknick inklusive.

Übernachtung im Hotel.

Tag 12 (22.08.): Transfer Jerewan-Tbilisi

Abholung vom Hotel in Jerewan und Direkttransfer zum Hotel in Tbilisi.

Freizeit und Akklimatisierung in Georgiens schönster Großstadt.

Eine Stadtführung folgt am Ende der Reise – heute habt Ihr zunächst einmal Zeit anzukommen und zusammen mit Eurer Reisebegleitung erste Erkundungen zu unternehmen.

Übernachtung im zentral gelegenen Mittelklassehotel.

Tag 13 (23.08.): Alawerdi – Omalo, Fahrt nach Tuschetien

Nach einem frühen Frühstück, geht es heute bereits mit allradbetriebenen Fahrzeugen in die Bergwelt Tuschetiens.

Zunächst reisen wir über die bewaldeten Berge des Gomboripasses in die für den Weinanbau berühmte Provinz Kachetien.

Nach etwa 2-3 Stunden erreichen wir das Alawerdi Kloster, das an dieser Stelle bereits im 4. Jahrhundert gegründet wurde. Die beeindruckende heute zu sehende Kathedrale von Alawerdi stammt jedoch aus dem 11. Jahrhundert und gehört zu den drei repräsentativsten Sakralbauten des Landes, alle aus einer der machtvollsten Zeiten des damals geeinigten Königreichs Georgien.

Nachdem wir das Kloster und die kachetischen Dörfer hinter uns gelassen haben, geht es über steile und un asphaltierte Straßen in die tuschetischen Berge. Für die etwas raue Fahrt werden wir immer wieder mit tollen Ausblicken auf Berglandschaft und Pinienwälder entlohnt. Am Abanopass überqueren wir auf 2970 Metern Höhe den Großen Kaukasus. Ziel der heutigen Fahrt ist das tuschetische Bergdorf Omalo auf 2000 Metern Höhe.

Der Rest des Tages ist für die Akklimatisierung an die Höhe und die Vorbereitung auf die Trekkingtour vorgesehen.

Frühstück, Mittag und Abendessen inklusive.

Fahrzeit ca. 6 Stunden (200 km)

Übernachtung im Gasthof von Omalo.



Tag 14 (24.09.): Beginn der Trekkingtour, Omalo – Dartlo

Am Morgen besichtigen wir zunächst die beeindruckenden Ruinen der Burg von Omalo, dann setzen wir die Wanderung in Richtung des nächsten Dorfes Dartlo fort.

Dabei geht es weitestgehend durch kühle, Schatten spendende Bergwälder und über den Ghele Pass auf knapp 2300 Metern.

Die heutige Strecke zum Einstieg ist wenig kürzer als die folgenden, sodass genügend Zeit zum Entdecken auf dem Weg und vor allem der beiden Dörfer bleibt.

Reine Wanderzeit ca. 5 Stunden (14 km, davon 8 km Schotterweg) - Aufstieg ca. 600 Meter – Abstieg ca. 800 Meter.

Frühstück, Lunchbox und Abendessen inklusive.

Übernachtung im Dorf Dartlo auf 1800 Metern Höhe im privaten Gasthaus.

Tag 15 (25.08.): Trekkingtag 2, Tuschetische Dörfer

Der Wandertag beginnt mit einem recht steilen Anstieg über 300 Höhenmeter in das auf 2100 Metern Höhe gelegene Dorf Kavlo, von wo aus man großartige Aussichten auf Landschaft genießen und die Ruinen und Wehrtürme des Dorfes erkunden kann.

Dann nehmen wir einen engen Wanderpfad, entlang eines steilen Hanges bis zum abgelegenen Dörfchen Dano. Von dort geht es weiter entlang eines engen Pfades, weit oberhalb der das Tal durchlaufenden Schotterstraße, auf die wir erst im nächsten Dorf Tschescho (Möglichkeit zur Einkehr mit kalten Getränken!) wieder treffen.

Von hier folgen wir dem des pittoresken Bergfluss Pirikita Alazani, bis wir schließlich über das Dorf mittelalterliche Parsma nach Girewi gelangen, der letzten bewohnten Ortschaft in Tuschetien. Der hiesige Grenzposten erinnert uns an das nur wenige Kilometer entfernte Russland.

Reine Wanderzeit ca. 7 Stunden (20 km, davon 10 km Schotterweg) - Aufstieg ca. 800 Meter – Abstieg ca. 600 Meter (max. Höhe 2171 Meter).

Frühstück, Lunchbox und Abendessen inklusive.

Übernachtung im Dorf Girewi auf 2050 Metern Höhe im privaten Gasthaus.

Tag 16 (26.08.): Trekkingtag 3, über die Ruinen von Tshontio zum Pass

Nun folgen die anspruchsvollsten Tage der Wanderung. Das Gepäck wird noch in Girewi auf Pferde verladen, denn ab hier ist es auch für Allradfahrzeuge unmöglich voranzukommen. Im Verlauf des weiteren Tages wechseln wir zwischen vielen kürzeren An- und Abstiegen und folgen dabei dem Kvakhidistskali Fluss. Dabei gibt es viele spektakuläre Landschaften zu sehen, in die sich die Ruinen des verlassenen Bergdorfs Tshontio wunderschön einfügen. Zum Ende der Wanderung verlassen wir das Flussufer in steigen in nördlicher Richtung zum Atsunta Pass auf Alm Kvakhidi, auf der wir unser Zeltlager errichten.

Reine Wanderzeit ca. 7 Stunden (16 km) - Aufstieg ca. 650 Meter – Abstieg ca. 350 Meter.

Frühstück, Lunchbox und Abendessen (selbst zubereitet) inklusive.

Übernachtung in Zelten auf etwa 2700 Metern Höhe (bei schlechtem Wetter auf 2520 Metern).

Tag 17 (27.08.): Trekkingtag 4, Überquerung des Atsunta Passes nach Chewsuretiens

Der Höhepunkt und zugleich anstrengendste Tag der Wanderung: es geht hinauf auf 3430 Meter Höhe, um über den Atsunta Pass in die Provinz Chewsuretiens zu gelangen.

Vor allem die letzten rund 600 Höhenmeter haben es aufgrund der Steilheit und des knappen Sauerstoffes in sich, dafür werden wir auf dem Pass mit spektakulären Ausblicken auf die umgebenden Gipfel des georgischen Kaukasus belohnt. Bei guter Sicht können wir im



Norden den Anblick des 4500 Metern hohen Mount Tebulo genießen, und bei sehr klarer Luft sieht man von hier sogar den 5047 m hohen Kazbek mit seinem charakteristischen runden Gipfel. Ein toller Ort für ein unvergessliches Mittagspicknick.

Je nach Wetterverhältnissen und Gruppenzusammensetzung wird der Guide nun entscheiden, ob wir „nur“ die 600 Höhenmeter hinabwandern und unser Zelt auf einer mit Frischwasser aus dem Berg versorgten Hochalm aufschlagen. Oder ob wir weiter den Khidotani Bergrücken hinunterwandern bis zu einer im Sommer von Hirten dauerhaft bewohnten Alm mit einer sehr einfachen Hütte mit Bewirtung.

Frühstück, Lunchbox und Abendessen (selbst zubereitet) inklusive.

Übernachtung in Zelten auf etwa 2800 ODER 2450 Metern Höhe (bei schlechtem Wetter auf 2450 Metern).

Tag 18 (28.08.): Trekkingtag 5, Abstieg nach Chewsuretien – Festungsruinen von Mutso – Schatili

Nach dem Frühstück in freier Natur (oder im „Hirten-Café“) beginnt ein längerer, zuweilen steiler Abstieg. Es geht bergab in Serpentinen zum ersten bewohnten Dorf Chewsuretiens, Khone. Von dort geht es entlang eines Schotterweges und des Flusses Khonistskali zum Weiler Khonitschala. Ziel der Wanderung ist die Festungsruine Mutso, vor kurzem restauriert, die ehedem ein bedeutender Ort, vor 100 Jahren aufgegeben wurde und mit seinen 30 mittelalterlichen Wohnfestungen und 4 Wehrtürmen heutige Besucher fasziniert. Man muss gut zu Fuß sein, um die auf Hügel errichtete Festung zu erkunden aber nach den letzten Tagen sollte das für uns kein Problem mehr sein. In Mutso erwarten uns Fahrzeuge, und nach der Besichtigung fahren wir dann noch ca. 30 Minuten über Schotterstraßen nach Schatili.

Reine Wanderzeit ca. 5 Stunden (10 km) - Aufstieg ca. 200 Meter – Abstieg ca. 1150 Meter.
Frühstück, Lunchbox und Abendessen inklusive.

Übernachtung im Dorf Schatili auf 1400 Metern Höhe im privaten Gasthaus.

Tag 19 (29.08.): Schatili – Rückfahrt nach Tbilisi – Mittagessen im Weingut

Das mittelalterliche Festungsdorf Schatili gehört zu den Highlights Georgiens, und seine imposanten Wehrtürme ragen seit dem 9.-11. Jahrhundert stolz über das Arguni Flusstal. Wir besichtigen den Ort und verabschieden uns dann von der chewsuretischen Bergwelt. Doch auch die Rückfahrt hat noch einiges zu bieten: Ein lohnenswerter Stopp folgt nach kurzer Fahrt am fünfstöckigen, mittelalterlichen Lebaiskari Wehrturm. Dann geht es wieder bergauf, und wir überqueren den Großen Kaukasus am Datvis Jvari Pass oder Bärenkreuzpass (2689 Meter).

Nach etwa 3 Stunden Fahrt erreichen wir schließlich wieder Asphaltstraßen und ruhigeres Fahrwasser. Eine gute Gelegenheit, auf den Abschluss der Tour anzustoßen, erwartet uns bei der Besichtigung eines Weinguts im Dorf Aragvispiri: Zusammen mit einem festlichen Essen könnt Ihr hier die lokalen georgischen Weine probieren.

Danach machen wir uns auf den Weg zurück in die georgische Hauptstadt Tbilisi.

Fahrzeit ca. 4-5 Stunden (150 km)

Frühstück und Mittag inklusive.

Übernachtung im zentral gelegenen Mittelklassehotel.

Tag 20 (30.08.): Tbilisi mit Stadtführung

Den letzten Tag der Reise verbringen wir in Tbilisi. Die georgische Hauptstadt hat eine faszinierende und lange Geschichte. Sie wurde vom georgischen König Vakhtang Gorgasali schon im 5. Jahrhundert nach Christus gegründet. Die Altstadt ist berühmt für ihre vielen



Kirchen, historischen Denkmäler und Bauwerke, alte Holzhäuser mit offenen Balkonen und ornamentalem Schnitzwerk. Auch die Schwefel Badehäuser in Abanotubani und der orientalische Markt sind einen Besuch wert. Über dem ganzen Ensemble thronen der heilige Berg Mtatsminda sowie die Festung Narikala.

All dies werden wir auf unserer heutigen ganztägigen City Tour (gemeinsam mit den Teilnehmern von Tour 2) zu sehen bekommen. Weitere Highlights des Tages sind die Moschee der Stadt, die Metechi Kirche aus dem 13. Sowie die Anchiskhati Kirche und die Sioni Kathedrale aus dem 6. Jahrhundert. Aber nicht nur durch die engen Gassen der Altstadt bewegen wir uns heute, auch die neueren Teile der Stadt haben Ihre Reize, wie etwa der Freiheitsplatz, die Rustaweli Avenue oder auch die futuristische Friedensbrücke. Auch für das Nationalmuseum bleibt bei Interesse noch Zeit.

Frühstück inklusive.

Übernachtung im zentral gelegenen Mittelklassehotel.

Tag 21 (31.08.): Rückreise

Frühstück oder (bei sehr frühem Abflug) frühmorgendlicher Kaffee im Hotel.

Nun heißt es, Abschied zu nehmen von Georgien und seinen freundlichen Bewohnern (Transfer zum Flughafen).

Allgemeine Informationen:

Zur Einreise und für Aufenthalte bis zu 180 Tagen pro Jahr ist für EU-Bürger und Schweizer kein Visum erforderlich. Es genügt ein **Reisepass, der noch mindestens 6 Monate gültig** ist.

Mitzubringen sind eine Isomatte, ein guter Schlafsack und ein kleiner bis mittelgroßer **Tagesrucksack** für die Wanderungen (Platz für Ersatzklamotten bei Witterungswechseln, Wasserflasche, Sonnenschutz, Kamera, Persönliches etc.).

Das Hauptgepäck wird in Armenien mit Allradfahrzeugen von Zeltlager zu Zeltlager transportiert. In Georgien kommt es auch auf Packpferde, aber Ihr habt nicht unbedingt die ganze Zeit Zugriff auf das dort fest verschnürte Gepäck.

Ihr solltet eine normale, gesunde Konstitution für diese Reise haben und gerne wandern. Die Trekkingtouren sind, aufgrund der Höhenlage und einiger etwas steilerer Anstiege, recht sportlich. Gänzlich untrainiert solltet Ihr auf keinen Fall sein, und von Vorteil wäre etwas Erfahrung beim Bergwandern.

Die Tagesetappen sind meist 4 bis 8 Stunden lang (siehe Tag für Tag), das Terrain ist aber nicht schwierig und ist mit normalen Wanderstiefeln und ohne Klettereinlagen zu bewältigen. Bis zu 1.000 Höhenmeter sind an einem Tag zu überwinden.

Auf der Tour übernachten wir in Zelten und in Pensionen oder in sauberen, aber einfachen privaten Gasthäusern bei Familien. Zelte für zwei Personen werden von uns gestellt. In fast allen Unterkünften, auch in den Zelten ist eine Zweierbelegung im „halben Doppelzimmer“ inklusive. Einzelbelegung ist gegen Aufpreis aber auch möglich.

In den Städten übernachten wir in einem zentral gelegenen Mittelklasse Hotel.

Das Essen ist auf dieser Tour meistens inklusive. Auf den Wanderungen kümmert sich unser Team um die Verköstigung, freut sich aber sicherlich, wenn die Teilnehmer bei Zubereitung und Aufräumen mithelfen.

Eine detaillierte Packliste findet Ihr unter auf unserer Webseite unter „Mitzubringen“ zum Download als PDF.



Eigenverantwortung:

KNUT-Reisen veranstaltet „Reisen für Fortgeschrittene“. Das beinhaltet viele Möglichkeiten und Freiheiten zur individuellen Gestaltung einer Reise, insbesondere in den Städten, andererseits ist damit aber auch eine gewisse Eigenverantwortung verbunden. Ihr solltet Euch also bis zu einem gewissen Grad selbst auf eine Reise vorbereiten, dazu gehört, dass Ihr einen guten Reiseführer mit Stadtplänen dabeihaben solltet, mit dem Ihr Euch notfalls auch alleine in den Städten zurechtfindet.

Das bedeutet allerdings nicht, dass Ihr völlig allein Euch selbst überlassen werdet. Insbesondere auf dieser Reise, die zu einem Großteil aus geführten Bergtouren besteht, sind da die Möglichkeiten natürlich eingeschränkt. Auch habt Ihr auf dieser Reise den Vorteil, dass es sowohl einen lokalen Guide gibt als auch die KNUT-Reisebegleitung. Komplettiert wird das Team von einem Fahrer und ab und an eventuell einem lokalen Guide.

Wichtig!

Das hier vorgestellte Programm wird unter normalen Bedingungen auf jeden Fall auch so durchgeführt werden. Man sollte sich jedoch darüber bewusst sein, dass es im kaukasischen Hochland extreme Witterungsbedingungen geben kann, so dass Flüsse z. T. über ihre Ufer treten, Straßen, Pisten und Wanderrouten aus diesen oder anderen Gründen unpassierbar werden. Die Sommer sind zwar meistens stabil sonnig und trocken, aber vorhersehbar ist das Wetter auf lange, und oft auch auf kurze Sicht, nicht. Sollte es also schwierige Wetterverhältnisse geben, so kann es unter Umständen sein, dass das Programm geändert werden muss oder Teile davon sogar ganz entfallen. Abweichungen von der vorgesehenen Reiseroute sind unter diesen Bedingungen also immer möglich. Es ist wichtig, dass Ihr Euch darüber im Klaren seid und die Entscheidungen Eurer örtlichen Guides und der Reisebegleitung respektiert.

Wir werden aber immer versuchen, das Programm, wenn möglich, wie beschrieben durchzuführen.

Flüge:

KNUT-Reisen hilft Euch gerne bei der Suche nach den günstigsten Flügen weiter.

Direktflüge in die armenische Hauptstadt Jerewan gibt es zurzeit ab

Berlin: Eurowings

Wien: Austrian Airlines und Wizz Air

Frankfurt: Lufthansa und Condor

Dortmund: Wizz Air

Köln: FlyOne Armenia

Direktflüge in die georgische Hauptstadt Tbilisi gibt es zurzeit nur ab

München: Lufthansa

Frankfurt: Condor

Für weitere Infos zu den möglichen Flügen kontaktiert uns gerne.

Abhängig davon, wann Ihr bucht (je früher desto besser!) und von wo Ihr fliegt, müsst Ihr mit zusätzlichen Kosten von ca. 300-500 € rechnen.